Schweizerseen in der Musik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779057

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

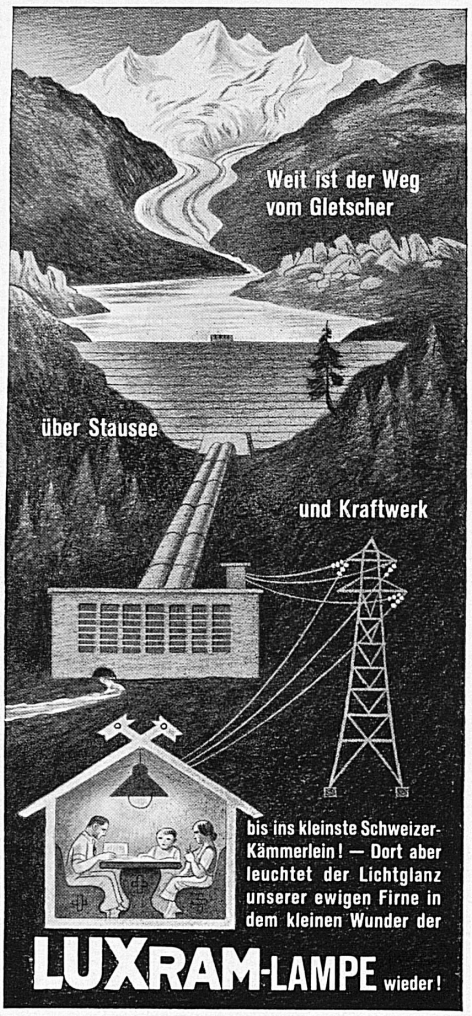
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DELTA CO

SCHWEIZERISCHE PRÄZISIONS-SCHRAUBENFABRIK
UND FASSONDREHEREI

SOLOTHURN



JURA STRASSEN & BETON AG.
SOLOTHURN
Bauunternehmung

Straßen- und Geleisebau

DOXA

DOXA, la montre suisse de qualité éprouvée,
précise, **d'un prix accessible à chacun.**
Chez l'horloger qualifié.

MANUFACTURE
DES MONTRES DOXA
LE LOCLE

Schweizerseen in der Musik

Am 11. April, ein Viertel nach 8 Uhr abends, wird uns das Radio etwas übermitteln, was eigentlich eher fürs Auge bestimmt erscheinen möchte als fürs Ohr: die schönsten Seen unseres Landes. Nicht durch das Bild, nicht durch Film oder Photographie sollen sie uns in Erinnerung gerufen werden – aber auch nicht durch das Wort, nicht durch dichterische oder sachlich-wissenschaftliche Beschreibung – sondern durch Musik.

G. Nino Iviglia hat eine Suite für Orchester geschrieben, deren fünf Teilstücke je einen Schweizersee beschreiben. Das erste Stück ist eine Art Menuett und trägt den Titel «Ländliche Erinnerung vom Genfersee» – das zweite ist eher lautmalerisch gedacht, und sein Titel lautet «Dampferfahrt auf dem Vierwaldstättersee»; und «Dorftanz am Luganersee», und «Chilbi am Thunersee» – tönen nicht schon die Überschriften verlockend und erheiternd? Am besten gelungen ist wohl die «Serenade am Zürichsee» für Sologeige und Orchester. Wer sich Iviglias Suite kaufen möchte, um sie selber zu spielen – etwa in Brixners Bearbeitung für Klavier allein – dem sei verraten, daß Barberis zu jeder einzelnen Nummer einen farbigen Umschlag gezeichnet hat.

Wir könnten uns zu den schönen Titeln eine weit gewichtigere Musik denken. Aber ist Iviglia nicht schon deswegen zu loben, weil er diese gute Idee hatte: die Schönheit unserer Seen durch Musik auszudrücken? Seit der Zeit, da Liszt und Rossini Schweizer Landschaften in ihrer Musik beschrieben, hat sich kaum mehr ein «Großer» mit diesem Thema befaßt; schade! Um es ganz egoistisch zu sagen: wie hübsch wäre es, wenn wir die Werbung für «Ferien in der Schweiz» einmal mit rein musikalischen Mitteln betreiben könnten! Plakate und Prospekte würden unnötig; wir würden vor all den Ferienhungrigen und Reiselustigen, die wir nach unsern Kurorten locken möchten, einfach Musik ertönen lassen – Musik, die irgendeinen schönen Fleck unseres Landes vor ihr inneres Auge zaubert . . .

Iviglias «Schweizerseen-Suite» stellt einen Versuch dar, einen originellen Einfall, der Schule machen kann. Hören wir uns also an, wie er den Genfer- oder Luganersee in Musik umgesetzt hat; wie gesagt: seine Suite wird – mit verbindenden Gedichten zwischen den einzelnen Stücken – am 11. April, 20.15–20.40 vom Studio . . . dargeboten.

In der großen, rund 6000 Zuschauern Platz bietenden Halle des Comptoir Suisse in Lausanne kommen am 16. April die Finalwettkämpfe der Einzelgerätemeisterschaften der Schweiz zum Austrag. Besuchen Sie diese wichtige sportliche Veranstaltung!

Können Sie lesen?

Welch einfältige Frage? Als ob in der Schweiz nicht jeder erwachsene Mensch lesen könnte! Wozu hätten wir sonst unsere vorbildlichen Schulen. – Aber es gibt ein kleines, höchst interessantes Buch, das viele Leute nicht richtig entziffern können: das ist der Fahrplan. Dabei ist seine Lektüre gar nicht so schwer, wenn man sich einmal die Mühe nimmt, ihn zu studieren. Denn wenn man in seine Geheimnisse eingedrungen ist, so kann man mühelos den Weg ins entlegenste Nest verfolgen. Aber nicht nur die Route weiß man dann, sondern auch die Höhe des Ortes und den Fahrpreis dorthin.

Überhaupt bildet der Fahrplan eine recht kurzweilige Reiselektüre. «Mit dem kleinen Buche in der Hand kommt man durch das ganze Land.» Ich sitze am Wagenfenster des Zuges und verfolge die kleinen und die größeren Ortschaften, an denen ich vorübersause. Ich erfahre zum ersten Male, daß Deitingen zwischen Oensingen und Solothurn liegt, obschon ich diese Strecke schon Dutzende Male gefahren bin. Ich entdecke, daß es z. B. drei Stalden gibt, was wir in der Geographiestunde nicht «gehabt» haben. Kurzum, ich lerne mit Hilfe des Fahrplans die Schweiz kennen. – Dann schwelge ich wieder einmal in Plänen: ich rechne aus, welch schöne Rundreise ich an einem Tage machen könnte; kombiniere, welche Verbindungen am vorteilhaftesten sind, und erlebe in der Phantasie schon zum voraus all die Schönheiten der schweizerischen Landschaft. Und wenn mich dann ein Mitreisender